



Sehr geehrte Damen und Herren,

die erste internationale Tagung des ZJS liegt hinter uns. In spannenden Vorträgen und Diskussionen haben wir uns der Frage genähert, was das „deutsche Judentum“ in der Zeit von 1870-1933 war. Wir danken allen Vortragenden, unserem Team und auch allen Teilnehmenden, die mit Ihren Fragen, Beiträgen und Impulsen zum Gelingen dieser Tagung beigetragen haben.

Wir freuen uns, dass Stefanie Fischer, Post-Doktorandin des ZJS, für das Frühjahr 2014 als Visiting Fellow an die Oxford University im Center for Advanced Jewish Studies eingeladen wurde. Dort wird sie am Projekt „On the Word of a Jew: Oaths, Testimonies, and the Nature of Trust“ über die Frage des Ansehens jüdischer Viehhändler forschen.

Eine besondere Freude ist es uns, dass Prof. Dr. Christina von Braun, Mitglied des Direktoriums des ZJS, für den Sigmund Freud Kulturpreis 2013 ausgewählt wurde, der am 21.11.2013 in Bad Homburg verliehen wird. Der Preis wird von der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung (DPV) und der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft (DPG) vergeben. In der Begründung heißt es: „Mit diesem Preis würdigen wir das Oeuvre von Christina von Braun, die als herausragende Wissenschaftlerin in ihren kulturtheoretischen Beiträgen die Psychoanalyse in kreativ-kritischer Weise aufgreift und in einen spannenden Diskurs mit den Kulturwissenschaften bringt.“

Schon jetzt möchten wir Sie auf drei Workshops hinweisen, die wir im Januar und Februar 2014 anbieten wollen:

1. Karl Marx zur Judenfrage – zur Hermeneutik eines umstrittenen Textes (20.01.2014 – Micha Brumlik)
2. Kafka-Lektüren: Theodor Adorno, Hannah Arendt, Walter Benjamin und Gershom Scholem (24.01.2014 – Irmela von der Lühe)
3. früher/später: Zeugnisse in temporaler Alterität (17.02.2014 – Alina Bothe)

Alle notwendigen Informationen werden Sie in nächster Zeit auf unserer Website finden und natürlich im nächsten Newsletter.

Bis Jahresende finden im Rahmen des ZJS, seiner Träger und Partner noch einige interessante Veranstaltungen statt, auf welche wir Sie auf den kommenden Seiten hinweisen möchten.

Für die anstehende Festzeit wünschen wir Ihnen auf diesem Wege alles Gute.

Ihr ZJS-Team

---

## Ringvorlesung

Gemeinsam mit dem Zentrum für Antisemitismusforschung und dem Seminar für Katholische Theologie der Freien Universität Berlin laden wir Sie zur öffentlichen Ringvorlesung ein.

### **Die vergessenen Vergessenen. Juden als Verlierer der Moderne**

Jeweils donnerstags, 18:30-20:00 Uhr, Hörsaal 208 der Humboldt-Universität zu Berlin, Dorotheenstr. 26, 10117 Berlin

28.11.2013 – Karolin Steinke (Berlin)

#### **Transnationale Netzwerke – Jüdische Eierhändler in Berlin**

12.12.2013 – Anne-Christin Saß (Essen)

#### **Wanderarme und Hausierer – Lebensweisen und Alltag einer stigmatisierten Minderheit 1880-1930**

Informationen zu den aktuellen Vorträgen finden Sie auf unserer Website.

---

## Veranstaltungen

17.11.2013 – Eröffnung des Zacharias Frankel College/Emil Fackenheim Lecture 2013 – Rene Bloch (Bern/Zürich)

### **“What if the Temple in Jerusalem had not been Destroyed?”**

Ort: Centrum Judaicum  
Oranienburger Str. 26-28, 10117 Berlin  
Zeit: 18:00 Uhr

19.11.2013 – Eröffnungsveranstaltung

### **Eröffnung der School of Jewish Theology der Universität Potsdam**

Ort: Universität Potsdam  
Audimax  
Zeit: 18:00 Uhr

21.11.2013 – Gastvortrag: Rabbiner David Goldberg

### **Jews, Zionism and Israel**

Ort: Hörsaal 208 der Humboldt-Universität zu Berlin  
Dorotheenstr. 26, 10117 Berlin  
Zeit: 18:30-20:00 Uhr

05.12.2013 – Filmpräsentation in Anwesenheit der Autoren

### **Majem ist Wasser, Jajem ist Wein. Das Lachoudische der Juden von Schopfloch**

Ort: Zentrum Jüdische Studien Berlin-Brandenburg  
Sophienstr. 22 a, Raum 1.01, 10178 Berlin  
Zeit: 18:30-21:00 Uhr

06.12.2013 – Gastvortrag: Prof. Dr. Maxim D. Shrayer

### **Jewish-Russian Poets bearing Witness to the Shoah, 1941-1946 (The Case of Ilya Selvinsky)**

Ort: Zentrum Jüdische Studien Berlin-Brandenburg  
Sophienstr. 22 a, Raum 1.01, 10178 Berlin  
Zeit: 10:00-11:30 Uhr

Alle notwendigen Informationen entnehmen Sie bitte unserer Website oder den angehängten Flyern.

---

## Colloquium

Das Colloquium des ZJS findet wie gewohnt donnerstags von 16-18 Uhr c.t. in den Räumen des ZJS statt. Sie sind herzlich eingeladen, an den Sitzungen teilzunehmen.

21.11.2013 – Dr. Elad Lapidot (Berlin)

### **Zur Phänomenologie der Heiligen Zunge**

Der Grundbegriff von לשון הקודש [laschon hakodesch, die heilige Sprache/Zunge] verbindet im jüdischen Denken Theorie und Praxis der Sprache. Laschon hakodesch stellt eine Idee bzw. ein Ideal von Sprache überhaupt und zugleich die Bezeichnung einer konkreten Sprache dar, die nicht ohne weiteres mit dem Hebräischen zu identifizieren ist. Eine *Phänomenologie der heiligen Zunge* lässt verschiedene sprachliche Realitäten der Moderne – das Israelische, das Hebräische, das Jiddische – als unterschiedliche Phänomene dieses Grundbegriffs sichtbar machen.

28.11.2013 – Markus Nesselrodt (Berlin)

### **Der Vernichtung entkommen: Eine polnisch-jüdische Erfahrungsgeschichte des Überlebens in der Sowjetunion (1939-1948)**

Das Dissertationsprojekt schließt eine Lücke in der Historiographie zur jüdischen Fluchtgeschichte im Zweiten Weltkrieg. Im Zentrum der Arbeit stehen die Erfahrungen jener polnischen Juden, die nach dem deutschen Einmarsch in Polen auf verschiedenen Wegen – Flucht, Evakuierung oder Deportation – in die Sowjetunion gelangten und dort bis zum Ende des Krieges ausharrten. Als Überlebende der Shoah kehrten sie nach Polen zurück, verließen das Land aber größtenteils binnen kurzer Zeit wieder. Zehntausende führte ihr Weg in die Flüchtlingslager für Displaced Persons im besetzten Deutschland, wo sie auf vielfältige Weise ihr eigenes Überleben reflektierten.

05.12.2013 – Anke Kalkbrenner (Berlin)

### **„Unsere Kinder müssen wieder in jüdischem Geiste erzogen werden“ – Die jüdische Gemeinde Berlin und ihre Kinder (1945-1949)**

Man geht davon aus, dass sich direkt nach Kriegsende zeitweilig mehrere hundert jüdische Kinder in der Stadt Berlin befunden haben. Kinder, die die Erfahrung von Flucht, Leben im Untergrund, Konzentrationslager oder Exil mit anderen Überlebenden der Shoah teilen. Verglichen mit der Anzahl der sich im selben Zeitraum in Berlin befindlichen jüdischen Displaced Persons bleibt die Zahl der lokal ansässigen jüdischen Kinder zwar marginal, dennoch werden gerade diese Kinder zum Spiegelbild der Reorganisation jüdischen Gemeindelebens nach 1945. Anders jedoch als in DP-Camps, in denen bereits unmittelbar nach Kriegsende ein virulentes, neues jüdisches Leben u.a. schon durch räumliche Ab- und Eingrenzung entsteht, verläuft der Wiederaufbau eines aktiven Jüdischen Gemeindelebens außerhalb der DP-Camps eher verzögert.

12.12.2013 – Agnieszka Wiercholska (Berlin)

### **Beziehungen zwischen Juden und Nichtjuden in Polen 1918-1956. Eine Mikrogeschichte der Stadt Tarnów**

Das Forschungsprojekt widmet sich am Beispiel der mittelgroßen Stadt Tarnów, in der vor 1939 annähernd die Hälfte der Bevölkerung jüdisch war, den Beziehungsdynamiken zwischen Juden und Nicht-Juden im Zeitraum von 1918 bis 1956. Der mikrohistorische Ansatz verfolgt in erster Linie zwei grundlegende Ziele: Zum einen werden lebensgeschichtliche Zusammenhänge, Alltagssituationen und lokale Verflechtungen zwischen jüdischen und nichtjüdischen Tarnowianern in Korrelation zu politischen und gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen und Großereignissen erforscht. Zum anderen überschreitet der Untersuchungszeitraum bewusst historische Zäsuren: die Zeitabschnitte vor, während und nach der *Shoah* werden gerade in ihrer Folge am Beispiel einer Stadt erforscht. Die Arbeit ist von daher konsequent thematisch und nicht chronologisch gegliedert. Jedes Kapitel widmet sich Fallstudien und beleuchtet einen Ort der „Begegnung“ während der ganzen Untersuchungszeitspanne (öffentlicher Raum wie Marktplatz, Lokalpolitik, Schule, Arbeit, religiöse Lebenswelten). Ferner distanziert sich der Forschungsansatz von essentialistischen Konzepten von Ethnizität. In Anlehnung an Rogers Brubakers Verständnis von Ethnizität ohne Gruppen gehe ich von dynamischen, situativen und kontextabhängigen ethnischen Zuschreibungen aus und analysiere, wann Ethnizität für Gruppenbildungsprozesse relevant und wann, von wem und zu welchem Zweck sie mobilisiert wurde.

19.12.2013 – Lisa Schoß (Berlin)

### **„Juden“ im Film der DDR. Untersuchung eines widersprüchlichen Zusammenhangs**

Wie wurde deutsch-jüdische Geschichte im Allgemeinen, wie wurden jüdische Figuren im Besonderen in Spielfilmen der DDR (und der Sowjetischen Besatzungszone) dargestellt? Welche Rolle spielten jüdische Filmschaffende? Das Forschungsprojekt untersucht das Spannungsfeld zwischen der Instrumentalisierung von „Juden“ im politisierten Medium Film und der Auseinandersetzung mit deutsch-jüdischer Geschichte abseits eines zur Formel erstarrten Antifaschismus. Das komplexe filmische Spektrum, oszillierend zwischen Ideologie und Eigensinn, ermöglicht neue Einblicke in die (ost-)deutsch-jüdische Nachkriegsgeschichte und spiegelt die damaligen Hoffnungen, Widersprüche, Tabus und Brüche.

---

## **Tagungen und Workshops**

In den kommenden Wochen finden folgende Tagungen und Konferenzen statt, auf die wir Sie gern aufmerksam machen wollen:

17.-18.11.2013 – European Regional Conference der Jewish Law Association  
**„Jewish Law, Judaism & Law“**

Veranstalter: Jewish Law Association  
Ort: Centrum Judaicum  
Oranienburger Str. 28-30, 10117 Berlin  
Kontakt: [George.wilkes@ed.ac.uk](mailto:George.wilkes@ed.ac.uk)

Nähere Informationen finden Sie auf unserer Website.

## Neuerscheinungen und Publikationen unserer Mitglieder

Bodemann, Michal: "Holocaust Memory or Holocaust Parody? The Tales of Ernst Müller" *Holocaust Studies: A Journal of Culture and History* 19, 1, 2013.

Bodemann, Michal: "Ideological Labour. German Jewry since 1945". Nea Ehrlich, Lesley Marx and Nira Yuval Davis (eds), Festschrift in Honour of Avishai Ehrlich. London, Cambridge Scholars? Press, 2013.

Bodemann, Michal: "Die Konstruktion des Antisemitismus durch 'Experten'. Zum Antisemitismus-Bericht des Bundestages" in: *Jüdische Zeitung*, Berlin 04/2013.

Bodemann, Michal: "Auf dem rechten Auge blind? Wo steckt der Antisemitismus?" in: *Blätter für deutsche und internationale Politik* 05/2013.

Fischer, Stefanie und Behr, Hartwig: Juden aus dem Geschäftsleben gedrängt, Artikel im Hohenloher Tagblatt vom 02.11.2013. Einzusehen unter:

[http://www.swp.de/craillsheim/lokales/landkreis\\_schwaebisch\\_hall/Juden-aus-dem-Geschaeftsleben-gedraengt;art5722,2283413](http://www.swp.de/craillsheim/lokales/landkreis_schwaebisch_hall/Juden-aus-dem-Geschaeftsleben-gedraengt;art5722,2283413)

Gefördert durch das



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

Informationen unter:

[www.zentrum-juedische-studien.de](http://www.zentrum-juedische-studien.de)  
Zentrum Jüdische Studien Berlin-Brandenburg  
Sophienstr. 22 a  
10178 Berlin

Tel.: 030 / 20 93 – 66 311

Fax.: 030 / 20 93 – 66 325

Mail: [info@zentrum-juedische-studien.de](mailto:info@zentrum-juedische-studien.de)